

„Saale-Zeitung.“

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei größtmöglicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., an den Bestellen...

Die Redaktion beantwortet: S. B. O. Städt. K. in Halle. Erscheinungen von 10^h bis 12^h Uhr.

Erstausgabedirektions Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit über dem Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet. In der Expedition, von unsrer Annoncen-Redaktion...

Nr. 601.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 24. Dezember

1902.

Der bevorstehende Jahreswechsel giebt uns Veranlassung, zum Abschied von dem zu beenden, auch Sonn- und Feiertags, erscheinende

„Saale-Zeitung“

mit ihren Beilagen „Tägliches Unterhaltungsblatt“, „Mittleres Haus“ und Verlosungsliste ergebenst einzuladen und zu bitten, behufs Vermeidung jeder Unterbrechung in der Zusendung die Bestellungen bei den Kaiserlichen Postanstalten, den Briefträgern und in unsrer Expedition möglichst frühzeitig anzustellen.

Unser Programm

bleibt nach wie vor das alte. Die „Saale-Zeitung“ will ein Blatt sein für alle Kreise des Volkes; sie will auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens einem gefunden, der Zeit Rechnung tragenden Fortschritt den Weg bereiten helfen und durch eine sorgfältige Auswahl und Bearbeitung des Lesestoffes, durch leidenschaftliche, sachliche Erörterung aller Tagesfragen sich den Lesern in allen Familien, die Interesse haben an der Gestaltung der Dinge in Staat und Gemeinde.

Die „Saale-Zeitung“ wird demgemäß in politischen Dingen wie bisher in der Hauptsache unparteiisch und unabhängig durch eigene Redaktionen parlamentarische und politische Mitarbeiter ein erschöpfendes Spiegelbild aller Ereignisse geben, die sich auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik abspielen und hierdurch wie durch größtmögliche Ausnutzung aller Hilfsmittel der modernen Journalistik die Stellung und das Ansehen zu behaupten wissen, welche sie seit Jahren schon in der deutschen Presse einnimmt und die ihrer Stimme die Beachtung der weitesten Kreise gesichert haben.

In lokalen Dingen wird sie festhalten an der vorurteilsfreien und völlig unabhängigen Erörterung aller kommunalen Fragen und ihrer Meinung offen und ohne jeden Rückhalt auszusprechen, wo sie es im Interesse der Fortentwicklung der Stadt und des weiteren Aufwandes der Einwohner für erforderlich hält, wird auch weiter den Vorrang behaupten, den sie in der Schnelllebigkeit, Ausföhrlichkeit und Reichhaltigkeit auch der lokalen Berichterstattung besitzt und es sich angelegen sein lassen, nach wie vor allen gemeinnützigen Bestrebungen ihre Unterstützung und Förderung zu leisten.

In der Provinz sorgt eine große Anzahl ständiger Mitarbeiter für schnelle Uebersetzung aller Vorlesungen, die Anbruch auf allgemeines Interesse erheben können. Ueber Sachsen, Anhalt und Thüringen verzweigt sich ein weites Netz von Korrespondenten, was eine eben so reichhaltige Ausgestaltung dieses Theiles der „Saale-Ztg.“ ermöglicht, wie sie dem vermittelnden Theil in vermittellicher Weise zu Theil wird.

Wissenschaft und Litteratur haben in der „Saale-Zeitung“ von jeher eine liebevolle Pflege und Beachtung gefunden. Sie werden auch ferner, ihrer Bedeutung für das öffentliche Leben und den geistigen Fortschritt entsprechend, unter Mitwirkung der Redaktions-Kommissionen der verschiedenen Gebiete beachtet werden, wie denn auch die „Saale-Ztg.“ sich hervorragende Mitarbeiter auf dem Gebiete der Unterhaltung gesichert hat. So beginnt im neuen Quartal eine wachsende Rolle von der namentlich durch ihre realistischen Schilderungen des niederländischen Bauernlebens bekannten Dichters J. von Strauß und Terzacy

„Eines Lebens Bühne“

Die treffliche Arbeit ist eine echte Dichtung und genau durch ihre christliche Gesinnung und ihre feine Beobachtung der menschlichen Beobachtungsgabe. Der Duft der Gedelle durchdringt die prägnante, fühlbare Prosa mit dem süßlichen Hauch echter Heimatopfer. Auf dieses Meisterstück der modernen Erzählungskunst folgt der ergreifende Roman

„Wenn die Schafften wachsen“

der gleichfalls eine namhafte Schriftstellerin, C. Eysell-Hilburger (früher Wiltberg) aus Werthein hat. Die Gestaltung, in der eine begabte Frau dem Seelenleben der Frau mit liebevollem Verständnis einen ergreifenden Ausdruck entnommen hat, wird namentlich unsere Leserkreise lebhaft interessieren und durch die Kunst der Darstellung festhalten.

Neben diesen Romanen werden viele andere Ereignisgesehichte der erscheinenden Litteratur: Novellen, Skizzen sowie Stoffe jeder Gattung in unserer Folge zum Ausdruck gelangen, so daß der Familien-Verkehr wie im Alterthum lebendig bleibt, zum Ausdruck gelangt im weichen Maße der Kunst wird.

Der Handelskreis, außerordentlich umfangreich und inhaltreich, bringt durch eine angeordnete, vorwiegend telegraphische Nachrichtenliste die Interessen von Handel, Verkehr und Gewerbe. Täglich werden von allen Handelsplätzen berichten über die Bewegungen auf den Waarenmärkten wie an den Handelsbörsen, die Leistungen der Welt- und Export- sowie der Produktiv-Werte findet der Halbesche Leser in der „Saale-Zeitung“ früher, als bei anderen Blättern in der Provinz über diesen Mißstand können. Monatlich zweimal veröffentlicht die Verlosungsliste der „Saale-Zeitung“ die Zeichnungen aller wichtiger Verlosungen.

Die Zeichnungsliste der Verlosungen ist in jeder Nummer veröffentlicht.

Die „Saale-Zeitung“ ist Publikationsorgan der Königl. Anstalten für Halle und mehrere Provinzial-Anstalten, auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, sowie der Königl. Regierung in Verlesung und des Königl. Landratsamtes des Saalkreises, soweit sie von allgemeinem Interesse sind. Anzeigen jeder Art finden schon wegen der Wichtigkeit der Verbreitung der „Saale-Ztg.“ unter dem günstigsten Publikum der Umgegend in ihr die denkbar beste und erfolgreichste Wirkung.

Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei allen Kaiserlichen Postanstalten 3,25 Mark, bei

unsrer Expeditionen 2,50 Mark bei täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung

Der Verlag der „Saale-Zeitung“.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

- * Der Kaiser ruft gestern mittig in Gegenwart des Staatssekretärs des Reichs, Freiherrn von Nitsch, den neuernannten sächsischen Landeshauptmann.
* Der Reichsminister des Innern, Graf v. Helldorf, hat die Besichtigung des Reichsarchivs in Dresden, Grafen v. Helldorf, hat die Besichtigung des Reichsarchivs in Dresden, Grafen v. Helldorf, hat die Besichtigung des Reichsarchivs in Dresden...

Die Kronprinzessin von Sachsen.

Die Nachrichten über das tief betragene Verbleiben am sächsischen Hofe wiederholen heute einander in manchen Punkten. Aus Dresden hört man nicht viel Neues vor. Eine Privatmeldung stellt mit, daß nämlich des Kronprinzen, durch den das Land keine zünftige Königin verloren hat, die letzten Wochen gesteuert worden. Von einer Stelle aus, die in der Lage ist, die gesamte, durch die Prinzessin in die gehaltene Situation zu übersehen, wird sächsischen Blättern zufolge die Sachlage folgendermaßen beurteilt: Es ist nicht richtig, daß in der Ehe des Kronprinzen Paars, wie im Lande vielfach angenommen wird, schon früher ein Mißverhältnis bestanden, dessen Ursprung in die frühesten Jahre zurückzuführen ist, die die Prinzessin in die Ehe eingetreten ist. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

darunter das goldene Kreuz, an die zünftige Hofstelle und gab kein Geld aus der Arme bekannt. Der Erzherzog wird, wie das Blatt erfährt, den Namen Leopold Wölfling führen. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß Erzherzog Leopold Ferdinand keine Hofstelle annehmen wird, sondern in der Provinz zu bleiben. Die Hofstelle wird dem Kronprinzen zugeteilt werden, und es sollen bezügliche Verfügungen bereits getroffen sein.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen. Die Prinzessin hat sich in der Ehe dem Kronprinzen gegenüber als eine sehr tüchtige, energiegelade Frau erwiesen.

Wien, Freitag, 1. Dec. 1910. Es wurde zunächst eine Sitzung an der Reichstagskammer, die inwieweit aber gegenstandslos geblieben. Weiter wurde eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet mit der Bitte, den in Betracht kommenden Fällen eine Entschädigung an den Reichsbank für die beschriebenen Anwesenheiten zu gewähren, die ihnen durch die Beschlüsse der Reichstagskammer, am 1. April 1910 außer Funktion tretenden Anwesenheiten erwachsen werden.

Kirche und Schule.

Der „Carmelitanischen Zeitung“ zufolge hat Professor Dr. Dietrich von der theologischen Fakultät des Pöyren-Sohlmann in Braunschweig einen Ruf an die neuere katholisch-theologische Fakultät der Universität Straßburg i. G. erhalten.

Parlamentarische.

Das amtliche Ergebnis der Reichstagswahl im Wahlkreis Pommern-Goldberg-Danow am 19. d. M. liegt nunmehr vor. Es wurde Juliuszart Wolz-Gleisler (freil. Volksp.) mit 11,091 Stimmen von 17,491 abgewählten Stimmen gewählt. Einvernehmlicher Wahlkreis (Soc.) erhielt 4000 Stimmen. 11. Dezember beobachtete auffällige Erscheinung, die geringe Wahlbeteiligung, noch seltener vertreten. Im ganzen haben bei der Stichwahl von 31,200 Wahlberechtigten nur 17,491 für Wahlrecht ausgeübt. Bei der Wahl am 11. Dezember hatten 20,383 abgestimmt, es sind also bei der Stichwahl noch 2892 Stimmen weniger als bei der Hauptwahl am 11. Dezember abgegeben worden. Die Sozialdemokraten haben sogar einen absoluten Rückgang gegenüber der Wahl vom 11. Dezember um 83 Stimmen zu verzeichnen; die Zunahme der freisinnigen Stimmen in der Stichwahl um nur 3515 Stimmen zeigt, daß die Konservativen, für die in der Hauptwahl 6290 Stimmen abgegeben worden sind, nur zum Teil für die freisinnigen Kandidaten gestimmt haben. Der Bund der Landwirte hatte ebenfalls Stimmhaltung verlost.

Die Statistik über die 3111 Verhaftungen hat Abg. Wachtel am Tag angenommen. Die erste Verhaftung vom 2. bis 12. Dezember 1901 nahm danach 417, Stunden in Anspruch. In den 111 Kommissionssitzungen lagen 466 gedruckte Abänderungsanträge vor und wurden 2176 Neben zur Sache und 341 zur Geschäftsverteilung gehalten. Herr Goltstein hielt 272 Neben, Stadtbund 280, Müller-Sagan 158, Wolfenbüsch 181, Spahn 94, Graf König 90, Raafte 75, Seydel 70, Wenzel 67, die zweite Sitzung vom 14. Oktober bis 11. Dezember nahm in 42 Sitzungen 287 Stunden in Anspruch, die dritte Sitzung eine Sitzung von 194 Stunden. Mit den Neben der Abgeordneten sind 2640 Spalten der stenographischen Berichte gefüllt. Davon entfallen 1234 auf die Sozialdemokraten, 401 auf die freisinnige Vereinigung, 197 auf die freisinnige Volkspartei, 224 auf das Centrum, 173 auf die Nationalliberalen, 166 auf die Konservativen, 85 auf die Freireisenden. Stadtbund fügte 224 Spalten, Raafte 205, Wenzel 139, Seydel 131, Goltstein 167, Wachtel 82. Dem folgen Wolfenbüsch mit 76, Wenzel mit 69, Müller-Sagan mit 68, Graf König mit 57, Dr. Spahn mit 55, Richter mit 54, Heine mit 53, Raafte mit 50, Dr. Raafte mit 46, Gamp mit 38, Woffmann mit 23 Spalten u. s. w.

Verwaltung und Rechtspflege.

Der Bundesrat hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, daß die Denaturierung von Gewerbetreibenden in den Salzwerken unter der Bedingung zugelassen werden darf, daß das Salz schon an dem Salzwerk amtlich verpackt und mit einem besonderen Transportkennzeichen versehen, sowie das am Vertriebsorte die Prüfung und Abnahme des Packmaßes von einem Erwerbsamt bewirkt wird, in dem dessen Aufsicht das Salz in den Gewerbetrieben des Empfängers aufbewahrt werden muß. Auf Antrag des Empfängers darf von der Aufsichtung des Salzes abgesehen und die amtliche Revision der geöffneten Packstücke in Bezug auf ihren Inhalt und die geforderte Denaturierung mittels des Mittelfreies vorgenommen werden.

Für den Posten des Oberbürgermeisters in Posen sind 26 Bewerbungen eingegangen. Der Wahlausschuß hat mehrere Herren zur engeren Wahl gestellt, darunter den Oberbürgermeister von Krefeld, den ersten Bürgermeister von Königsberg und den ersten Bürgermeister von Tilsit. Der Bürgermeister Wittig in Charlottenburg, der sich ebenfalls beworben, wurde, der „Polen-Wochenzeitung“ zufolge, vom Ausschuß nicht zur engeren Wahl gestellt.

Ober und Unter.

Die für das beschlossene venezolanische Kriegsschiff „Caracas“ bestimmte Bestellung von Hamburg der Kaiserliche Anstalten.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Plauderei.

Behaupten möcht ich: nur in den Vortagen des Weihnachtsfestes, insbesondere aber an dem vielgerühmten „goldenen Sonntag“, an dem das Gold des Konsumenten verflüchtigt wird und es masse in die Taschen des Verkäuferes fließt — nur in diesen tollkühnen Tagen kann sich der Kunde und mit ihm der Berliner selbst eine Vorstellung von dem Menschenreichtum der Dreimillionen-Stadt machen. Auf die Hauptverkehrsader, auf einige Straßen über, zwängen sich die gewaltigen Massen zusammen, deren überwiegender Teil sich auf die Weihnachtsgüter konzentriert. Die drei Millionen der Wertpapiere, Jandorf, Tietz freuden ihre Polyanomie aus, um mit einem einzigen glänzenden Griff ein paar tausend Menschen in sich aufzulösen und sie erst wieder freizulegen, wenn Polyp Warenhaus ihren Mammon aufgefressen und sich gestättigt hat. In diesem „goldenen Sonntag“ war's; ein dämmerblauer Tag. Ich gürte meine Leinwand und wappete meine Fäuste mit Gummihandschuhen, denn von dem schon seit einer Woche mit einem dicken, grauen Regenschirm umwickelten Himmel rieselte das Wasser, dünn, saß, unaußerlich. So ein leiser Spritzregen, bei dem man schwärzt: sollst du das schenke ich Möbel, den Regenschirm, aufspannen oder nicht.

Im merkwürdigen Regenschirm war's ob und leer. Aber da ich auf dem Potsdamer Platz stand, vor mir die Verleuchteten der elektrischen Vogelkanten in der Mitte der Leuchtstrahlen, an unsicheren Augen haben, symmetrisch aneinandergereiht, da fiel mein Auge auf einen gewaltigen, schiefen unbeweglichen Menschenhaufen, der sich um meinem Standpunkt aus über die ganze Straße bis zum Spittelmarkt hin erstreckte. Eine versteinerte Menschenmenge. Stille, natürlich, denn das Ganze war von einem Wald von Regenschirmen überdeckt.

Das Schicksal des Deutschen Schiffsverkehrs, Großherzogin Elisabeth“ in gelten wohlgeleiteten in Wort of Spain an Trinidad, an demselben Tag und bestmöglichst am 29. Dezember von dort nach Barbados weiterzugehen.

Rationalis.

Neber schreckliche Kinderermorde in Deutsch-Ostafrika berichtet Vater Oberst in der Hauptversammlung des Vereins für das Afrika-Handels-Kennzeichen. Die Veranlassung fand in München, Ostafrika, bei der Veranlassung fand: Vater Oberst, der als Leiter in der Afrika-Handels-Kennzeichen war, von der Regierung zum föderativen Beiratsrat ernannt wurde — er ist erst im September d. J. aus Afrika wieder zurückgekehrt — sprach über die furchtbare Unsitte der Kinderermorde in Deutsch-Ostafrika. Von den Eingeborenen werden die neugeborenen Kinder in großer Zahl auf der Erde gelassen. Alle Kinder, die einen föderativen Fehler oder etwas bessere Qualitäten haben, werden getötet. Von der Dorffürsorge wird der irgendein Winter das Kind einfach abgenommen. So komme es, daß die mit 1000 Köpfen, deren Einwohnerzahl von demselben der deutschen Regierung mit 5000 angenommen war, tatsächlich nur vielleicht 1500 bis 2000 Einwohner haben. Auch der Mohammedanismus habe in dieser Hinsicht keine Vermeidung gebracht. Die Dörfer mit mohammedanischer Bevölkerung seien ebenfalls erwidert furchtbar. Er, Oberst, habe einen bisher noch unbekanntem Grund für die Kinderermorde festgestellt. Es sei ihm aufgefallen, daß er in Ostafrika niemals von der Geburt von Zwillingen gehört habe, und da habe er nach einigen Forchten in Erfahrung gebracht, daß auch föderative Zwillinge ermordet werden. Erst die christliche Missionstätigkeit habe hierin langsam Wandel geschaffen. Die Regierung habe nur selten Gelegenheit eingehalten, von den Kindern abzugeben, die oft über den Tod des ihr geborenen Kindes auslösen würde, unzuverlässig und kurz vor dem Tode getötet würde. Zum Zweck der Ermordung Erwachsener und älterer Kinder, die oft aus Meid von anderen Wäntern getötet werden, bedienen sich die Eingeborenen eines Bombarsches, das unter die Nahrung gemischt wird und in 3 bis 6 Monaten zum Tode führt, weil das Herz im Magen verrotzt.

Ausland.

Zum venezolanischen Konflikt.

Die Frage des Schiedsgerichts ist endlich noch nicht erledigt. Nach einer Mitteilung der „Times“ vom Montag ist es noch unbekannt, ob Präsident Bolivar einmütigen werde, als Schiedsrichter zu fungieren; von verschiedenen Seiten werde ein beträchtlicher Druck auf ihn ausgeübt, um ihn zu bewegen, das Amt abzulehnen; allgemein sei man besorgt, daß die Annahme einer Verlegenheit (1) herauszufinden könne. Es verlaute, der Vorschlag, Novelet als Schiedsrichter anzunehmen, sei von Kaiser Wilhelm persönlich ausgegangen.

Zur Verhandlung der Wofade.

melbet, Reuters Bureau aus Caracas vom Montag: Unter den fremden Importeuren in Caracas und La Guayra entstand große Erregung infolge eines Berichtes des Kapitän des italienischen Kriegsschiffes „Giovanni Baulani“, welcher dem amerikanischen Dampfer „Caracas“ die Einfahrt in La Guayra unterhalte, da der Dampfer erst am 15. Dezember von New York abgegangen sei. Dieser Bericht steht im Widerspruch, welcher den englischen Kriegsschiffes „Tribuna“ in Widerspruch, welcher den englischen Konsul davon in Kenntnis gesetzt hatte, daß die „Caracas“ einlaufen hätte. Da sich die Wofade als nachteilig für den amerikanischen Handel erwies, haben 15 Importeure ihre Anträge für die Berechtigten Staaten eingeleitet. Man glaubt, daß der Vorrat von Lebensmitteln in Caracas nicht für mehr als 14 Tage ausreichen werde. Auf Eruchen des Kapitän des amerikanischen Kanonenbootes „Marietta“ und der amerikanischen Gesandtschaft erhielt später der Dampfer „Caracas“ die Erlaubnis, Dienst in den Hafen von La Guayra einzulassen.

Neber Blockade Maßnahmen englischer und italienischer Kriegsschiffe wird aus La Guayra gemeldet: Die Kriegsschiffe „Tribuna“ und „Giovanni Baulani“ haben die Schoner „Caltor“ und „Maria Julia“ und die Schallupen „Carmen“, „Jofetta“ und „Cornelia“, welche Strand gelassen hatten, aufgebracht. Der Korrespondent der Zeitung „New Yorker World“ telegraphiert aus Willemstad: Eine neue Erklärung hat die Regierung der venezolanischen Kanonenboote gefunden. Die Beschlüsse waren an sich, die Beschlüsse behaupten keine überflüssigen Anfechtungen. Kurz nachdem die Boote gekapert wurden, signalisierte der deutsche Konsul an den „Kaltor“, der die Beschlüsse im Schleppboot hatte, um Willemstad. Da der „Kaltor“ nachgehungen zum Gelde zurückkehren mußte, um den Konsul an Bord zu nehmen, blieb keine andere Wahl, als die Kanonenboote in den Grund zu bohren.

Ich ließ mich treiben. Bei Wertheim vorbei! Zwei Dugend Schupkeure vor dem Gebäudeloch. Nicht Engel mit feurigem Schwert — denn sie trugen die Plume in der Scheide — nein, gültige Werkzeuge der Vorsehung, die Männer und Frauen, Kinder und Greise vor dem Zerquetschen bewahren. Fürstlich, die Gedränge. Die Menschen stützten hinein in die Eingänge des Hauses, ungeduldig, fürstlich, aufgeregt, wie wenn es gälte, in die Porten des Paradieses einzutreten, oder besser sich ins Schlaraffenland hineinzuheben, alwo Teppiche und Seidenkleider, Porzellan und Marzipan, und all die taufend Lustsüßigkeiten und Bedarfsgegenstände des Lebens dem Eintretenden untertänigst gratis und franco serviert werden.

Der arme Verkäuferinnen da drinnen, abgebannt, müde, zerarbeitet, mechanisch nur ihrer Pflicht genäh. Und das Gejurre und Gemurre, das Gedränge und Geschrei, und diese föderativen Dünste, komponent aus dem Dicht von Baumrinne, Gummivaren, Gewürzmitteln und dem muffigen Döner, das die regenfeuchten Mäntel der zehntausend Besucher von sich gab.

Ich machte, daß ich davonkam. Ich mich draußen weiterging. Vorüber an den arbeitsamen Burden und verhungerten Kindern. Sie kannten den Straßendam. Und es scholl an die Ohren, bald von heißeren Stufenstimmen, bald in rührenden arten Kinderstimmen: „Hilf Pfenning die Anzue, zehn Pfenning Jumbo, der Kletteraffe, n' Froschen der Hampelmann! Zwanzig Pfenning diese acht gold'ne Uhr: zwei Stunden seht je, drei Stunden sieht je!“ Und es knarnte die Knarren, furren die Waldteufel, quetschen die hüpfenden Radel, knaden die automatischen Klomons. Dazu der Straßenbahn schrilles Klüten und ihrer Bremse Getöse.

Endlich leuchtet mir die glühende Sonnenugel Hermann Treppe entgegen. Ich atmete auf, machte nicht erst den schuldigen Verlust, auch in dieses Waren-Reichreich zu gelangen und ich mich selbstwärts in die Büsche des

Präsident Castro

beschludigt neuerdings wieder die fremden Mächte, daß sie die Sache der Aufständischen unterstützen. Es wird von Caracas aus die Nachricht verbreitet, daß die Behörden von Venezuela die Aufständischen hätten, aus denen hervorgehe, daß die Behörden einen mit dem Aufständischen in Verbindung aufgetreten. Aufständischer der Regierung berichten, daß seit der Besetzung der venezolanischen Flotte von Willemstad aus östliche Beschlüsse wurden. Mit Wissen der Behörden seien von Port of Spain auf der englischen Stadt Trinidad Dampfer mit Waffen und Schießbedarf für die Revolutionäre abgegangen.

Der Führer der Aufständischen General Matos hat nach einer Meldung aus Port of Spain die Stadt Ciudad Bolivar, das Handelszentrum von Venezuela, eingenommen und dort sein Hauptquartier aufgeschlagen.

Eine Depesche aus Port of Spain meldet, daß das englische Kriegsschiff „Santome“ von der Sanität in Orinoco, auf die es in der Nähe von Barancas gerathen war, abgelenkt worden ist, sich aber noch innerhalb der Barre befindet. Man hofft, daß das Schiff über die Barre geradet werden wird. Für die Abfertigung des italienischen Glaubens der Wofade ist die föderative „Tribuna“ folgende lösende Erklärung: Die Wofade ist deshalb aus Caracas abgerufen worden, weil er sich in seiner diplomatischen Tätigkeit mehr von den Lanten Castro's als von den Interessen Italiens habe leiten lassen.

Kämpfe in Marafio.

Aus Tanger wird gemeldet, daß ein kurzes Treffen zwischen den Truppen des Sultans und den aufständischen Stämmen stattgefunden hat. Erfolge seien vollständig gescheitert; die Aufständischen sollen 40 Leichen, die Köpfe abgehauen und viele von dem Felde des Präsidenten aufgefangen haben. Der Sultan übergab dem Gouverneur von Sefra den Oberbefehl über die Truppen. Aus dem Süden sind Verhaftungen eingetroffen, um bei der Wiedereroberung von Tazza mitzuwirken.

Der Sultan bestimmte einen englischen Offizier zur Ausbildung seiner Truppen.

Belgien.

Aus Brüssel wird dem „Daily Telegraph“ bestätigt, daß dem König Leopold in einem Handgeheben des Kaisers von China Konzeptionen in der Wofade von Klausfüp gewährt worden seien. Ueber die Konzeptionen in der Nähe von Klausfüp enthält der deutsch-chinesische Vertrag, durch den Klausfüp auf 99 Jahre an Deutschland verpachtet worden ist, ganz genaue Angaben.

Universitäts- und Hochschulaufsichten.

Dr. Hermann Grafmann, dem Privatdozenten in der philologischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trat heute in der Wofade der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg Herr Hermann Grafmann, Privatdozent an der Wofade, an. Seine Inaugural-Dissertation „Zwei Fälle von Symphysektomie aus der Abg. geburtsärztlich-gynäkologischen Klinik der Universität Halle-Wittenberg“ öffentlich vor.

Zur Erlangung der philologischen Doktorwürde legte Herr Adolf Bogt aus Bernburg, Abg. der philologischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Der Kontrast der Dialekte Ostlins und Comsary und ihre Quellen“, bescheiden zu benutzende Zweite Herr Alfred Funtz aus Halle seine Inaugural-Dissertation „Die Vertheilung des östlichen Säbameis mit besonderer Berücksichtigung des Deutschthums“ vor.

Vrauensberg, 23. Des. Der „Emst. Bl.“ zufolge hat Prof. Dietrich von der theologischen Fakultät des Pöyren-Sohlmann in Braunschweig einen Ruf an die neuere katholisch-theologische Fakultät der Universität Straßburg i. G. erhalten.

Münster, 23. Des. Der hiesige Professor Dr. A. Kausbach legte den Ruf als Professor der Moralphilologie nach Straßburg ab.

Prof. Helmer, Direktor des geodätischen Instituts in Potsdam, wurde von der Technischen Hochschule zum Dr. ing. honoris causa ernannt.

Dr. Ludwig Kab, Arzt für Ohren- und Nasenkrankheiten, Privatdozent an der Berliner Universität, ist zum Professor ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

In Franz von Ensbach's Befinden ist eine Bessermessung eingetreten. Er leidet an Darmstörungen.

Sytematisses. — Ich, welsch ein buntes Leben herrichte auch hier ein, in vergangenen Jahren, da die Holzböden des Weihnachtsmarktes auf diesem Plage zu kurzen Dezemberdosen erwachten. Wie haben sie uns beim Schimmer der blauen Petroleumlampen entzündet, welsch fröhliche Wänter hat anno dazumal der Berliner Humor getrieben! Der Berliner Humor, dessen Herrschaft sich selbst über die Weihnachtsmüde der studentischen Conleur erstreckte. Du, du schöne, posteumantische Weihnachtsstube!

Kennst du sie, die herrliche Müntz, so sich nennet: „Wilhelm Teufel, große romantische Oper in einem Akt, mit Musik von demselben!“ Hast ihr jeuals der erlichterter Müntz, schuldige begehrt, da Geselst den kleinen Teufel zum anfang: „Du komm' mal her, mein Schmeten, leg dir die rote Schmeten auf deine Nase, dein Vater muß es runderhoben mit einem Schuß.“

Dieses Berliner Humors letzter, unwidriger Vertreter ist in diesen Tagen eingegangen in jenes Schatteneit, in dem keine Weihnachtsmüde geleistet werden: Max Kaufmann, der Wirt der Berliner Wauerstraße, ein Künstler von nachgefragter Originalität. Du wirst dich keiner erinnern, lieber Leser. In der verstorbenen Berliner Gewerbeausstellung, die so reich war an Regenten und Dichtern, hat seine Wauerstraße an St. Georgentore Tausende von Besuchern angezogen. Man sah auf seinen schuldigen Wirt, der der Großheit nicht emangete, reichlich kennen gelernt. Auf einen Hinauswurf mehr oder weniger tam's ihn nicht an, und er bediente sich dazu nicht erst, daß sich Scherel beirühmten Hausrechts aus dem Niederland.

Kaufmann, den diese Alt-Berliner Wauerstraße zum reichen Mann gemacht, unternahm weite Reisen durch Europas Länder, deren überflüssige Höflichkeit ihm fremd war. Er lernte Aiens und Afrika's Küstengebiete kennen und sammelte der Kuriositäten viele für ein berühmtes Karitäten-Kabinet, dem er den stolzen Namen „Wauermuseum“ beigelegt.

Darinnen waren zu sehen „die Sandische von Schiller“.

welche vorgelesen ein hohes Fieber zu Folge gehabt haben, das gegen noch nicht gebogen war. Der Krankheitslauf des Patienten ist durchaus befriedigend, die Lage aber immerhin eine sehr ernste.

Provinzialnachrichten.

R. Fiedlerung a. S. 22. Dez. [Die goldene Hochzeit.] Heute gefeiert das Ehepaar H. v. K. aus der Gegend von ...

G. Tiedtort Luch, bei Memberg, 23. Dez. [Töchter in Hall.] ...

S. Bitterfeld, 23. Dez. [Schwimmbad.] ...

S. Leipzig, 23. Dez. [Stiftungen.] ...

M. Magdeburg, 23. Dez. [Ein Handlungsgesellschaft.] ...

S. Chemnitz, 23. Dez. [Elektrizitätswerke.] ...

M. Bismarck, 23. Dez. [Im Beamtens-Konsum-Bereich.] ...

Der große Gottlieb, wie er benannt ward, ruhte auf seinen Vorbeeren nicht aus. ...

Der große Gottlieb, wie er benannt ward, ruhte auf seinen Vorbeeren nicht aus. ...

Jahre zu verzeichnen gewesen ist. Drobem wurde voriges Jahr eine Dürre ausgeübt.

U. E. 23. Dez. [Wohltätigkeit.] ...

O. Eisenf. 23. Dez. [Gewerbeverein.] ...

G. 23. Dez. [Verpflichtung.] ...

S. Gera, 23. Dez. [Eisenbahnprojekt.] ...

Vermischtes.

Ausländische Gesandte für den Kaiser trafen dieser Tage im Neuen Palais ein. ...

Der Hinterbiederer des dem Eisenbahnprojekt in Hohentauern ungenommene ...

Die Streikfrage gegen die Angelegten im Brandstiftungswesen ...

Der Naturmenschen Gustav Nagel hat seinen Voratz, nach ...

Antikamminer. Die Antikamminer in G. ...

Ueber die Vererbung des Nahrungsmittels Adolf Leszynski in ...

Der Humboldt-Haus. Der Schreiber des anonymen Briefes ...

Die drahtlose Fern-Telegraphie im Dienst des Publikums ...

Im galten alle Menschen gleich. Eine lobenswerte ...

Der Direktor des Viktoria-Gymnasiums in Potsdam, Professor Dr. ...

Da aber kam die bitterböse Polizei, ließ das Gemüß ...

Publikums zu stellen. Und London wird bereits gemeldet: ...

Die Telegraphische des Geheimnisses ...

Die der Handlungsgehilfen ...

Das Erdbeben in Turskland

wird, wie der Spezialkorrespondent der „Staatspolitische ...

Die die aus Anstalten ...

Letzte Telegraphie.

Königsberg, 24. Dez. Der Kaiser genehmigt die ...

Technische Hochschule in Breslau. ...

Paris, 24. Dez. Der Oberpolizeikommissar ...

Zur Ausstellung der Humberts. ...

Zum venezianischen Konflikt. ...

London, 23. Dez. Campbell Bannerman hielt heute ...

unzufrieden, und siehe da! das scharfe Auge des ...

Natürlich ...

Gulius Knopf. ...



Wetter-Vorhersagen

aus Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

26. Dezember: Im Nord herum, wolfig, theils heiter, theils Nebel.
27. Dezember: wolfig, theils heiter, theils Nebel.
28. Dezember: wolfig, theils heiter, theils Nebel.

Meteorologische Station in Ostse.

Table with 2 columns: 23 December and 24 December. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Der in Konkurs befindliche Bankier Künneke in Gotha wurde wegen Verdrachts der Untreibung verhaftet.

Die Kaligewerkschaft Hecynia theilt mit, dass auch diesmal eine Vertheilungsbilanz nicht zur Verteilung gelangt. Die Bilanz summt sich auf 1,200,000 M. auf.

Der Ueberchuss der Harpener Bergbaugesellschaft im November (23 Arbeitstage) betrug 1,133,700 M. gegen 1,046,000 M. (27 Arbeitstage) im Oktober 1902 und 1,330,000 M. (24 Arbeitstage) im November 1901.

Die Dividendenschätzungen Hedderheimer Kupferwerk bei etwas erhöhtem Gewinn hofft man, auch auf die Stammaktien eine kleine Dividende verteilen zu können.

Zahlungseinstellung. Nachdem die bekannte photographische Firma W. Hoffert in Dresden mit etwa 1,200,000 M. Passiva die Zahlungen eingestellt hat, haben sich die Gläubiger einverstanden erklärt, dass sie als stille Gesellschafter an dem unter dem genannten Firmennamen in Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Hannover, Potsdam, Breslau, Regensburg, Leisnig, Chemnitz, etc. betriebenen, sind, dass Gesellschaften die noch bestehende Forderung jedes einzelnen Gläubigers gilt.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.
New York, 23. Dez. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 79 1/2 (vorige Notiz 79 1/2), Dezember 84 1/2 (83 1/2), Januar (81 1/2), Mai 81 1/2, Juli 78 1/2, (77 1/2), Mais Dezember 60 1/2 (60), April 48 1/2 (48 1/2), Juli 47 1/2 (47 1/2), Mehl 3,05-3,10 (3,05-3,10), Weizen (1 1/2), (1 1/2).

Chicago, 23. Dez. (Telegr.) Weizen Dezember 74 1/2 (73 1/2), Mai 77 1/2 (77 1/2), Mais Mai 43 1/2 (43 1/2).
Magdeburg, 23. Dez. (Antk. Notierungen) Die Notierungen vertheilten sich für den Monat Dezember in Magdeburg: Weizen, den englischen Sommer, gut 144-146 M., mittel 139-140 M., gering 133 M., den Kolben-Sommer, gut 156-160 M., den Raub- gut 149 bis 142 M., mittel 135-137 M., gering bis 127 M., do. ausländischer gut 163 bis 170 M.

Roggen, inländischer, fein, gut 135-137 M., mittel 130-133 M., gering bis 128 M., do. ausländischer gut 143-144 M., mittel 134-135 M., gering bis 127 M., do. amerikanischer gut 143-144 M., mittel 134-135 M., gering bis 127 M., do. amerikanischer gut 143-144 M., mittel 134-135 M., gering bis 127 M.

Haber, inländischer, fein, gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M., do. amerikanischer gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M., do. amerikanischer gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M.

Erbsen, hiesige Viktoria-unverändert, gut 100-103 M., mittel 100-102 M., gering bis 97 M., do. amerikanischer gut 100-103 M., mittel 100-102 M., gering bis 97 M.

Leinwand, 23. Dez. Weizen unverändert, unthätig.
Liverpool, 23. Dez. Mäckermarkt. Weizen feil, 1/2 Penny höher, Mehl feiler. Mais amerikan. mixed unverändert, 1/2 Penny niedriger.

Getreide, Oel, Fettwaren.
New York, 23. Dez. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 8 3/4, do. in Philadelphia 8 1/2, do. in London (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil 1/2.

Hamburg, 23. Dez. Petroleum sehr feil. Standard white loco 2,20 Br.
Antwerpen, 23. Dez. (Schlüsselmarkt) Raffinirtes, Type weiss loco 20 7/8 Br. in Br., per Dez. 20 7/8 Br., per Febr. 21 1/2 Br., per März 21 1/2 Br. Febr.

Zucker.
London, 23. Dez. 80% Javaerzucker loco 9 1/2, Rübenzucker per Dez. 8, 2. Rohzucker rubig, 85% n. Kondit. 22 1/2, 23 1/4, Weisses Zucker markt, Nr. 3, für 100 kg per Dez. 23 1/2, per Jan. 25 1/2, per März Juni 25 1/2, per Mai-August 25 1/2.

Berlin, 23. Dez. Städtischer Schlachtwahlmarkt. Zum Verkauf standen: 204 Rinder, 1312 Kalber, 513 Schafe, 6410 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg. Schlachtwahlmarkt - Markt (bez. für 1 Pfd. in 100) für Rinder 1.00, für Kalber 1.00, für Schafe 1.00, für Schweine 1.00.

Der Ueberchuss der Harpener Bergbaugesellschaft im November (23 Arbeitstage) betrug 1,133,700 M. gegen 1,046,000 M. (27 Arbeitstage) im Oktober 1902 und 1,330,000 M. (24 Arbeitstage) im November 1901.

Die Dividendenschätzungen Hedderheimer Kupferwerk bei etwas erhöhtem Gewinn hofft man, auch auf die Stammaktien eine kleine Dividende verteilen zu können.

Zahlungseinstellung. Nachdem die bekannte photographische Firma W. Hoffert in Dresden mit etwa 1,200,000 M. Passiva die Zahlungen eingestellt hat, haben sich die Gläubiger einverstanden erklärt, dass sie als stille Gesellschafter an dem unter dem genannten Firmennamen in Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Hannover, Potsdam, Breslau, Regensburg, Leisnig, Chemnitz, etc. betriebenen, sind, dass Gesellschaften die noch bestehende Forderung jedes einzelnen Gläubigers gilt.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.
New York, 23. Dez. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 79 1/2 (vorige Notiz 79 1/2), Dezember 84 1/2 (83 1/2), Januar (81 1/2), Mai 81 1/2, Juli 78 1/2, (77 1/2), Mais Dezember 60 1/2 (60), April 48 1/2 (48 1/2), Juli 47 1/2 (47 1/2), Mehl 3,05-3,10 (3,05-3,10), Weizen (1 1/2), (1 1/2).

Chicago, 23. Dez. (Telegr.) Weizen Dezember 74 1/2 (73 1/2), Mai 77 1/2 (77 1/2), Mais Mai 43 1/2 (43 1/2).
Magdeburg, 23. Dez. (Antk. Notierungen) Die Notierungen vertheilten sich für den Monat Dezember in Magdeburg: Weizen, den englischen Sommer, gut 144-146 M., mittel 139-140 M., gering 133 M., den Kolben-Sommer, gut 156-160 M., den Raub- gut 149 bis 142 M., mittel 135-137 M., gering bis 127 M., do. ausländischer gut 163 bis 170 M.

Roggen, inländischer, fein, gut 135-137 M., mittel 130-133 M., gering bis 128 M., do. ausländischer gut 143-144 M., mittel 134-135 M., gering bis 127 M., do. amerikanischer gut 143-144 M., mittel 134-135 M., gering bis 127 M.

Haber, inländischer, fein, gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M., do. amerikanischer gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M., do. amerikanischer gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M.

Erbsen, hiesige Viktoria-unverändert, gut 100-103 M., mittel 100-102 M., gering bis 97 M., do. amerikanischer gut 100-103 M., mittel 100-102 M., gering bis 97 M.

Leinwand, 23. Dez. Weizen unverändert, unthätig.
Liverpool, 23. Dez. Mäckermarkt. Weizen feil, 1/2 Penny höher, Mehl feiler. Mais amerikan. mixed unverändert, 1/2 Penny niedriger.

Getreide, Oel, Fettwaren.
New York, 23. Dez. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 8 3/4, do. in Philadelphia 8 1/2, do. in London (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil 1/2.

Hamburg, 23. Dez. Petroleum sehr feil. Standard white loco 2,20 Br.
Antwerpen, 23. Dez. (Schlüsselmarkt) Raffinirtes, Type weiss loco 20 7/8 Br. in Br., per Dez. 20 7/8 Br., per Febr. 21 1/2 Br., per März 21 1/2 Br. Febr.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Der in Konkurs befindliche Bankier Künneke in Gotha wurde wegen Verdrachts der Untreibung verhaftet.

Die Kaligewerkschaft Hecynia theilt mit, dass auch diesmal eine Vertheilungsbilanz nicht zur Verteilung gelangt. Die Bilanz summt sich auf 1,200,000 M. auf.

Der Ueberchuss der Harpener Bergbaugesellschaft im November (23 Arbeitstage) betrug 1,133,700 M. gegen 1,046,000 M. (27 Arbeitstage) im Oktober 1902 und 1,330,000 M. (24 Arbeitstage) im November 1901.

Die Dividendenschätzungen Hedderheimer Kupferwerk bei etwas erhöhtem Gewinn hofft man, auch auf die Stammaktien eine kleine Dividende verteilen zu können.

Zahlungseinstellung. Nachdem die bekannte photographische Firma W. Hoffert in Dresden mit etwa 1,200,000 M. Passiva die Zahlungen eingestellt hat, haben sich die Gläubiger einverstanden erklärt, dass sie als stille Gesellschafter an dem unter dem genannten Firmennamen in Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Hannover, Potsdam, Breslau, Regensburg, Leisnig, Chemnitz, etc. betriebenen, sind, dass Gesellschaften die noch bestehende Forderung jedes einzelnen Gläubigers gilt.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.
New York, 23. Dez. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 79 1/2 (vorige Notiz 79 1/2), Dezember 84 1/2 (83 1/2), Januar (81 1/2), Mai 81 1/2, Juli 78 1/2, (77 1/2), Mais Dezember 60 1/2 (60), April 48 1/2 (48 1/2), Juli 47 1/2 (47 1/2), Mehl 3,05-3,10 (3,05-3,10), Weizen (1 1/2), (1 1/2).

Chicago, 23. Dez. (Telegr.) Weizen Dezember 74 1/2 (73 1/2), Mai 77 1/2 (77 1/2), Mais Mai 43 1/2 (43 1/2).
Magdeburg, 23. Dez. (Antk. Notierungen) Die Notierungen vertheilten sich für den Monat Dezember in Magdeburg: Weizen, den englischen Sommer, gut 144-146 M., mittel 139-140 M., gering 133 M., den Kolben-Sommer, gut 156-160 M., den Raub- gut 149 bis 142 M., mittel 135-137 M., gering bis 127 M., do. ausländischer gut 163 bis 170 M.

Roggen, inländischer, fein, gut 135-137 M., mittel 130-133 M., gering bis 128 M., do. ausländischer gut 143-144 M., mittel 134-135 M., gering bis 127 M., do. amerikanischer gut 143-144 M., mittel 134-135 M., gering bis 127 M.

Haber, inländischer, fein, gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M., do. amerikanischer gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M., do. amerikanischer gut 141-143 M., mittel 140-142 M., gering bis 135 M.

Erbsen, hiesige Viktoria-unverändert, gut 100-103 M., mittel 100-102 M., gering bis 97 M., do. amerikanischer gut 100-103 M., mittel 100-102 M., gering bis 97 M.

Verlief glatt und wurde geräumt. Passende Posten würden einige Mark über Noth bezahlt.

Table with 2 columns: Wasserstands (+ bedeutet über, - unter Null). Rows include Artern, Weissenfels, etc.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abnehmlichen. Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with 2 columns: Der (Fall/Woche) and Der (Fall/Tag). Rows include Badweis, Prag, Jungbunzlau, etc.

Aussig: Von den oberen Flüssen werden 2 1/2 cm Fall gemeldet. Dresden: Eislauf-Terrain: Eisgang mäßig. Borsitz: Eisgang stark. Elster: Eisgang mäßig. Mordel: Eisgang schwach. Elster: Eisgang stark. Elster: Eisgang mäßig. Elster: Eisgang schwach.

Berliner Börse vom 23. Dezember.

(Ergebnisse der Börsennotierungen, Meldungen in gest. Abtheilung.)

Bank-Disconto. Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterd. 3, Brüssel 3, Wien 2, Pest 3, London 4, Paris 4.

Deutscher Fonds- u. Staatspap. Berliner Stadt-Obl. 100, Magdeburger St. Anl. 100, etc.

Anleihen. Argentin. Gold-Anl. 5%, etc.

Eisenbahnprior. Obligationen. Argentin. Gold-Anl. 5%, etc.

Bank-Aktionen. A.-G. d. Anilinfabrik, etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen. Aachen-Mastricht, etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Alpenalp. Bergbau, etc.

Bank-Aktionen. Aachen-Mastricht, etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen. Aachen-Mastricht, etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.

Bank- u. Kredit-Aktionen. Chemn. Verzm., etc.

Industrie-Papier. Chemn. Verzm., etc.